

W. UHTHOFF. **Ueber die Beeinflussung des centralen Sehens durch seitliche Blendung.** *Sitzungsber. des IX. internationalen Ophthalmologen - Congresses Utrecht 1899.* (Separatabdr.)

DEPÈNE. **Experimentelle Untersuchungen über den Einfluss seitlicher Blendung auf die centrale Sehschärfe.** *Klinische Monatsbl. f. Augenheilk.* 38, 290—307, 390—399. 1900.

Um den Einfluss seitlicher Blendung auf das centrale Sehen zu untersuchen, hat U. eine besondere und durch Abbildung veranschaulichte Vorrichtung angegeben: eine Winkelintheilung ermöglicht es, den Winkel, unter welchem das blendende Licht auf das Auge seitlich einfällt, zu bestimmen, durch Diaphragmen kann die Gröfse der seitlichen Blendung, durch Rauchgläser ihre Intensität geändert werden. Die zur Bestimmung der centralen Sehschärfe dienenden Leseproben können ebenfalls mit verschiedener Intensität beleuchtet werden, auch ist ihre Entfernung vom untersuchten Auge variabel.

Die mit dieser Vorrichtung von U. selbst, sowie seinem Schüler D. angestellten Versuche führten zu folgendem interessanten Ergebnifs:

Durch seitliche Blendung kann die centrale Sehschärfe sowohl gesteigert als vermindert werden: eine Erhöhung findet dann statt, wenn das zu erkennende Object selbst gut beleuchtet ist; ob die Blendung hierbei durch die Sclera oder die Pupille stattfindet, ist gleichgültig. Eine Verschlechterung der centralen Sehschärfe tritt dagegen ein, wenn dieselbe durch nur schwache Erhellung der Sehproben bei herabgesetzter Beleuchtung geprüft wird. Die Sehstörung nimmt sowohl mit der Gröfse der geblendeten Netzhautfläche als der Intensität des blendenden Lichtes zu, sie ist ferner um so gröfser, je geringer die Beleuchtung der Sehprobe und je kleiner der Winkel des seitlich blendenden Lichtes ist.

Während die Verbesserung der Sehschärfe rein optisch durch die bei der Blendung eintretende Pupillenverengung zu erklären ist, liegt die Ursache der Sehstörung in der Störung des Adaptationszustandes.

Gerade für den schädigenden Einfluss seitlicher Blendung liefert das alltägliche Leben zahlreiche Beispiele, so dafs diesen Untersuchungen nicht nur eine wissenschaftliche, sondern auch in hohem Maafse praktische Bedeutung zukommt.

ABELSDORFF.

F. B. HOFMANN und A. BIELSCHOWSKY. **Ueber die der Willkür entzogenen Fusionsbewegungen der Augen.** *PFLÜGER's Archiv für d. ges. Physiologie* 80, 1—40. 1900.

Während gewöhnlich die zur Erzielung einer correspondirenden Lage der Netzhautbilder vorgenommenen Augenbewegungen d. h. Fusionsbewegungen in Convergenzänderungen der Gesichtslinien bestehen, lassen sich experimentell auch Fusionsbewegungen anderer Art erzeugen und zwar: 1. ungleiche Höheneinstellung beider Augen (Verticaldivergenz). 2. gegensinnige Rollung der Augen um die Gesichtslinie. 3. absolute Divergenzstellung. Die in der vorliegenden Arbeit wiedergegebene Untersuchung dieser drei Arten von Fusionsbewegung, die mit dem HERING'schen Haploskop vorgenommen wurde, führte zu dem Ergebnifs, dafs die Verticaldivergenz und die gegensinnige Rollung von der Willkür gänzlich unab-